



wzw wissenschaftszentrum
sachsen-anhalt
lutherstadt wittenberg e.v.

Geschäftsstelle (23.7.13)

Protokoll zur 33. Sitzung des Vorstands

Termin / Ort: Montag, 22.7.13; 11:30 – 13:00 Uhr
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
Vilfredo-Pareto-Gebäude 22 A, Raum 225,
(Fakultät für Wirtschaftswissenschaft)
Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg

Teilnehmer:
Vorstand Prof. Dr. Udo Sträter
Hartmut Möllring
Prof. Dr. Henning Scheich
Prof. Dr. Jens Strackeljan
Prof. Dr. Armin Willingmann

MW Thomas Reitmann (RL 21)
Uwe Paul (RL 53)

Geschäftsstelle Dr. Gerhard Wünscher
Prof. Dr. Peer Pasternack
Helgard Tittel

Der Vorstandsvorsitzende begrüßte die Teilnehmer der Sitzung. Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt; Materialien dazu waren vor der Sitzung übermittelt worden.

Ergebnisse / Festlegungen

1 Protokollkontrolle

Herr Reitmann wies darauf hin, dass die durch Herrn Scheich in der letzten Vorstandssitzung eingebrachten kritischen Hinweise zur Einbeziehung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Protokoll nicht berücksichtigt wurden. Herr Scheich wird einen entsprechenden Formulierungsvorschlag an Herrn Wünscher übermitteln. Das Protokoll wird dahingehend erweitert. Mit dieser Änderung wird das Protokoll der Vorstandssitzung vom 3.6.13 einstimmig bestätigt.

Das Protokoll wird den Mitgliedern zur Kenntnis gegeben.

A. WZW-Interna

A.1 Empfehlungen des Wissenschaftsrates – Ergebnis erster Sichtung

Herr Sträter betonte eingangs, dass es an dieser Stelle nicht um die Bewertung der Empfehlungen (weder im Einzelnen noch im Ganzen) gehen könne. Vielmehr stelle sich die Frage, inwieweit das WZW in die notwendigen Vorgänge eingebunden werden könne. Es nennt Beispiele, wie das WZW bislang in solchen Prozessen unterstützend für Ministerien und Hochschulen tätig geworden ist.

Der Minister entgegnete, dass nicht die Absicht bestehe, das WZW einzubeziehen, diese Bewertung in der Zuständigkeit des Ministeriums geschehen müsse und Gespräche zwischen Ministerium und Hochschulen erforderlich seien. Vorschläge, Strukturen und Verfahren betreffend, müssten dabei auch von den Hochschulen kommen. Er wünsche sich dazu, so der Minister, eine stärkeren Austausch mit den Rektoren, weil eine gemeinsame Erarbeitung der Vorschläge zur Hochschulplanung erstrebenswert sei. Viele der momentan diskutierten Themen müssten stärker argumentativ untersetzt werden. Die Hochschulrunde sei eines der Gremien in der diese Diskussionen intensiviert werden müsse.

Der GF verwies darauf, dass der WR sich in seinen Empfehlungen vielfach auf die im WZW erstellten Publikationen und Expertisen bezogen habe. Eine eigene Stellungnahme, so auch Herr Willingmann, wolle das WZW nicht abgeben. Vielmehr solle vom WZW Flankierung geleistet und spezielle Themen (z.B. Governance, Hochschulmedizin u. a.) für die eigentliche Strukturdiskussion aufbereitet werden.

Herr Scheich verwies in diesen Zusammenhang darauf, dass die Strukturdiskussion nicht auf die Hochschule verengt werden dürfe und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen in die stärker in die Strukturdiskussionen einbezogen werden müssten, um die das Potenzial an Kooperation noch besser und strategischer orientierte auszunutzen. Er nennt das CBBS und das CDS als Strukturen, die oberhalb der Ebene der Fachbereiche, unterhalb der Ebene des Rektors angesiedelt seien. Solche Strukturen könnten ausgebaut werden. Dies fand allgemeine Zustimmung, insbesondere Herr Sträter betonte, wie wichtig dieser Ansatz für die Universitäten sei.

Die Differenzen in den Auffassungen insgesamt konnten nicht beseitigt werden. Es wurde auf die anstehende Hochschulrunde verwiesen, in der die Diskussion zur Abstimmung zwischen Hochschulen und Ministerium weitergeführt werden müsse. Dabei müsse auch über die Einbeziehung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen befunden werden.

A.2 Daten und Argumentation (Schaffung einer Datenbasis)

Einleitend informierte der GF, dass das WZW in enger Kooperation mit HoF seine Aktivitäten fortgesetzt habe, u. a. mit Unterstützung externer Expertise zu drei miteinander verknüpften Themen eine Argumentations- und Datenbasis zu schaffen:

- *Hochschulen und demografische Entwicklung*
- *Entwicklung des Studienerfolgs in Sachsen-Anhalt*
- *Entwicklung der Studienplatznachfrage in Sachsen-Anhalt*

Die Auswertungen der Studien zu den Themen (teilweise im Gutachten des WR erwähnt) wurden durch den Herrn Wünscher und Herrn Pasternack im Einzelnen kurz vorgestellt.

Insgesamt zeige sich – so Wünscher und Pasternack – dass erhobene Daten auch immer wieder neue Fragen aufwerfen und dass gerade deshalb die Interpretation der Daten in Verbindung mit den Einflussfaktoren von so großer Wichtigkeit sei und der im WZW verfolgte Ansatz daher ist, Daten und Argumentation zusammenzuführen.

Der Minister folgte dieser Argumentation und verwies darauf, wie wichtig geeignete datenbasierte Argumentationsfiguren nicht nur in der gegenwärtigen Diskussion sind. Diese Auffassung fand Zustimmung.

B. Forschungsförderung

B.1 Bericht zum Stand der Verfahren den Begutachtungen

B.1.1: Forschungsverbund Reformationsjubiläum 2017

Herr Reitmann hob die Wichtigkeit des Jubiläums für das Land Sachsen-Anhalt und das internationale Interesse daran hervor. Er wiederholte aber seine Aussage, wonach die zur Verfügung stehenden Mittel eine Förderung des Verbundes durch das MW in den kommenden Jahren ausschließen. Unmittelbar vor der Sitzung hätte ihn die Mitteilung erreicht, dass das MK das Reformationsjubiläum mit Fördermitteln in Höhe von 900.000 € unterstütze (mündliche Zusage des MK waren ursprünglich 2Mio. €). Nach seiner Ansicht sollten die Antragsteller zusätzlich zu konzertierten Aktivitäten bei Drittmittelgebern ermutigt werden. Gegebenenfalls solle bewirkt werden, dass sich der Landtag mit diesem Thema befassen müsse, um die Finanzierung in den kommenden Jahren aufzustocken.

Der Vorstandsvorsitzende bestätigte den Eingang des entsprechenden Förderbescheides an die Universität in Höhe von 900.000 €. Damit seien allerdings die zu groß angesetzten Projekte nicht zu bedienen. Eine Förderung durch die DFG sei ausgeschlossen. Die Gruppe der Antragsteller könne jedoch, insbesondere wenn die Leucorea handlungsfähig bliebe, ihre Anstrengungen fortsetzen und weitere Anträge stellen.

B.1.2: Forschungsinitiative Lebenskunst der KHH

Herr Reitmann hob eingangs die Würdigung der KAT-Förderung im Gutachten des Wissenschaftsrates hervor. Er verwies darauf, dass nach jetzigem Stand der Planungen ab 2014 die Fördersumme für das KAT insgesamt halbiert werde und vor diesem Hintergrund eine Einbindung eines weiteren KAT-Partners schwer vermittelbar sei. Stattdessen sei die KHH zu Drittmittelinwerbung an andere Stelle anzuregen. Unter dieser Voraussetzung könnte das MW u. U. mittelfristig begrenzte finanzielle Unterstützung (Kofinanzierung) leisten.

Herr Sträter verwies auf die nachvollziehbare Argumentation der KHH, wonach die KHH in den Zielvereinbarungen zu einem entsprechenden Antrag im KAT-Verbund aufgefordert worden sei.

Herr Scheich riet dazu, die Kriterien für die Bewilligung dieses Antrages an zu orientieren, die ansonsten zur Anwendung kämen und stellte fest, dass danach eine Bewilligung wohl fraglich wäre. Dies wurde von Herrn Sträter und Herrn Wünscher jedoch kritisch gesehen, da die künstlerischen Vorhaben der KHH wie üblich nach anderen Kriterien zu bewerten seien und die Begutachtung dem entsprochen habe. Herr Willingmann bemerkte, dass ein weiterer Partner im finanziell stark beschnittenen KAT-Verbund misslich sei.

Ein zugesichertes Gespräch zwischen MW/AL2 und dem Rektor der KHH (in der letzten Vorstandssitzung bereits nachgefragt) bleibt in dieser Frage abzuwarten. Das Gespräch wird nach Aussage Herrn Reitmanns demnächst stattfinden.

C. Sonstiges

Mietvertrag zur Nutzung von Räumen im MW

Der GF berichtete, dass das WZW gemäß Beschluss aus der 31. Vorstandssitzung Räume im MW bezogen und einen entsprechenden Mietvertrag mit dem Ministerium unterzeichnet hätte. In der gegenwärtigen Mittelplanung des WZW seien Vorkehrungen getroffen. (ca. 5.000 € für 2013). Die Gegenzeichnung des Vertrages durch den Vermieter steht derzeit noch aus, Grund sei die fehlende Freigabe der Mittel für das WZW durch Landesregierung bzw. Landtag.

Publikation Workshop „Hochschulmedizingesetz und Finanzierung der Hochschulmedizin in Sachsen-Anhalt“

Der Vorstand wurde über die Drucklegung der Broschüre „Hochschulmedizingesetz und Finanzierung der Hochschulmedizin in Sachsen-Anhalt“ (Workshop im Dezember 2012) in der Reihe der WZW-Arbeitsberichte informiert. Es wurde auf die Möglichkeit des Downloads auf der Homepage des WZW verwiesen.

Termin nächste Vorstandssitzung

Vorbehaltlich wurde als nächster Termin Montag, 21.10.2013 in der Zeit von 11.30 - 13.00 Uhr in der OvGU/WiWi festgelegt (Schulferienzeit). Eine nochmalige Abstimmung des Termins erfolgt durch die Geschäftsstelle.

G. Wünsch